

Protokoll zum 2. Sitzungsteil der 2. Sitzung des 11. Studierendenparlamentes

5. 1 Regularien

Die Sitzung wird um 16:19 Uhr eröffnet.

Aufgrund von Erkrankung bittet das Präsidium darum, dass zwei Parlamentarier bei der Durchführung der Sitzung präsidentiale Aufgaben übernehmen dürfen. Diese Bitte wird vom Parlament im Konsens angenommen. Somit unterstützen Moiz Mughal (Apfel) und Damian Stier (SfS) Mehdy Mendelawi (Apfel) bei der Durchführung der Sitzung.

5.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 24/50 anwesenden Parlamentariern ist das Parlament nicht beschlussfähig.

6. Satzung und Ergänzungsordnungen

6.1 Satzungsänderungen

Mehdy Mendelawi (Apfel) fragt Ingo Manfraß (Grüne) ob dieser als Antragsteller etwas zu den Änderungen der Satzung sagen möchte.

Ingo Manfraß (Grüne) antwortet daraufhin damit, dass eine thematische Bearbeitung keinen Sinn ergebe, da das Parlament für diesen TOP nicht beschlussfähig sei. Weiterhin zeigt Ingo Manfraß auf, dass die Änderungen dann doppelt behandelt werden müssten, daher stellt Ingo Manfraß an dieser Stelle den GO-Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Florian Virow (JuSo-HSG) zieht den TOP 14 *Sperrvermerk des Autonomen Schwulenreferates* zurück. Dieser wird daraufhin von der Tagesordnung gestrichen.

Türel Tan (JuSo-HSG) stellt daraufhin den GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung. Nach einer Gegenrede von Sebastian Lau (SfS), in der dieser begründet, dass es nicht gut sei nun zu vertagen, da man bei einer Besprechung der Tagesordnungspunkte in der nächsten Sitzung zu diesen Tagesordnungspunkten, in fast allen Fällen, beschlussfähig sei, zieht Türel Tan (JuSo-HSG) den GO-Antrag zurück.

Markus Jüttermann (JuSo-HSG) schlägt vor, dass alle TOPs im Block eröffnet und geschlossen werden, damit alle TOPs auf der nächsten Sitzung beschlussfähig sind. Leander Schreyer (Grüne) möchte, dass der TOP Berichte hiervon unbeeinflusst bleibt.

Konsensuell wird der Vorschlag von Markus Jüttermann (JuSo-HSG) mit der Modifikation durch Leander Schreyer (Grüne) angenommen.

Die TOPs 7 – 19, außer TOP 14, da gestrichen (s.o.), werden daher im Block eröffnet und es wird durch Mehdy Mendelawi (Apfel) gefragt, ob noch jemand etwas zu einem TOP sagen möchte. Kein Parlamentarier ergreift das Wort und alle TOPs werden somit geschlossen.

20. Berichte

20.1 AStA

In TOP 20 berichtet zuerst der AStA, vertreten wird dieser durch Markus Jüttermann (JuSo-HSG). Markus berichtet, dass der AStA in den sechs Tagen, die er im Amt ist die überlassenen Aufgaben des alten AStAs bearbeitet hat. Im AStA wurden deshalb einige Telefonate geführt und Markus Jüttermann (JuSo-HSG) hat auch einige Gesprächstermine wahrgenommen, weiterhin hat er einen Gesprächstermin zusammen mit Hannah Rosenbaum (SfS) wahrgenommen. Ansonsten hat man die Organisation für die Ersti-Taschen abgeschlossen, so dass diese baldigst befüllt werden können und hat den Fachschaften mitgeteilt, dass der AStA nun neu besetzt ist.

Leander Schreyer (Grüne) fragt daraufhin, ob es schon Überlegungen bezüglich des Nachtragshaushaltes gibt.

Markus Jüttermann (JuSo-HSG) erwidert hierauf, dass der Finanzer gerade anwesend sei und sicher dieser Lage bewusst ist, aber dass dieser sich momentan erst einmal in das Tagesgeschäft eingearbeitet hat und daher noch kein genauer Termin für den Nachtragshaushalt ersichtlich ist.

Ingo Manfraß (Grüne) merkt an, dass die letzte Einladung zur AStA-Sitzung knapp erfolgt und dass er darum bittet, dass mit entsprechendem Vorlauf eingeladen werden sollte zu einer solchen Sitzung.

Markus Jüttermann (JuSo-HSG) gibt daraufhin zur Antwort, dass diese Mail an technischen Schwierigkeiten gescheitert sei. Er habe zu viele Adressaten in die Adressatenzeile geschrieben, wodurch die Mail am Anfang nicht rausgegangen sei. Er weist aber auch daraufhin, dass es mittlerweile einen festen Zeitpunkt für die AStA-Sitzungen gibt und er lädt alle Parlamentarier ein an diesen teilzunehmen.

20.2 Andere Gremien

Hannah Rosenbaum (SfS) berichtet aus dem Verwaltungsrat.

Sie führt aus, dass es ab Oktober ein neues Brötchenangebot mit mehr Auswahl gibt. Neben den bereits bekannten Salami- und Käsebrötchen sollen weiterhin nun auch Brötchen mit Avocado-creme und Lachs erwerblich werden.

Weiterhin sollen die gastronomischen Konzepte der Archeteria, des Calla und des Vitals überarbeitet werden.

Die Archeteria soll in Zukunft einen Hot-Dog-Counter bekommen, an welchem Hot-Dogs mit Pommes verkauft werden sollen. Dieser Counter orientiert sich preislich an dem Burgerangebot der Galerie.

Auf die Zwischenfrage von Hendrik Reichenberg (JuSo-HSG) wie sich die neue Auswahl preislich niederschlagen wird, antwortet Hannah Rosenbaum (SfS), dass der Verkauf weiterhin zu studentisch bezahlbaren Preisen verlaufen soll.

Das Vital soll ebenfalls umgestaltet werden. Essenstechnisch sollen hier vegetarische und vegane Essensangebote wahrgenommen werden können.

Das Calla soll ein orientalisches Essensprogramm erhalten und es sollen viele unterschiedliche Dips angeboten werden. Weiterhin wird probiert eine kommunikativere Umgebung im Calla zu schaffen.

Ebenfalls wurde das Thema der Wohnheimkneipen thematisiert. Hierbei wurde festgestellt, dass bei den Wohnheimkneipen ein Schaden in fünfstelliger Höhe entstanden ist. Daher soll ein Konzept für die Wohnheimkneipen entwickelt werden, damit ein vernünftiger Weg im Umgang mit den Wohnheimkneipen gefunden werden kann. Das Studierendenwerk würde jedoch gerne wissen, wer die Schuldigen waren, da sie es nicht möchte, dass diese weiter in den Wohnheimen des Studierendenwerks leben.

Hierauf wurde sofort gefragt, ob es bereits ein Konzept für die Wohnheimkneipen gäbe, aber Hannah Rosenbaum entgegnete, dass es sich bei diesem Gespräch erstmal nur um ein erstes Orientierungsgespräch gehandelt hat.

21. Verschiedenes:

Ingo Manfraß (Grüne) bedankt sich bei drei nicht-Parlamentariern für ihre Anwesenheit und betont dabei, dass es beachtlich ist, dass diese zum Teil öfter anwesend waren, als manche Parlamentarier.

Dilara Malkoc (JuSo-HSG) führt aus, dass man überlegen sollte, ob man die GO nicht bearbeiten sollte, damit man eine für nicht beschlussfähig erklärte Sitzung auch nach der Erklärung der Beschlussfähigkeit noch für beschlussfähig erklären kann, wenn ausreichend Parlamentarier später zum Parlament hinzukommen.

Ingo Manfraß (Grüne) gibt zu bedenken, dass dies ausgenutzt werden könnte, da dadurch z.B. Mehrheiten erzeugt werden könnten, die zu Beginn der Sitzung nicht bestanden. Er exemplarisiert dies, indem er aufzeigt, dass dann das Stimmrecht öfter abgelegt und wiederaufgenommen werden könnte.

Hannah Rosenbaum (SfS) führt aus, dass die Uhrzeit der Sitzung mit 16 Uhr generell problematisch sei. Hierzu ergänzt Ingo Manfraß (Grüne), dass sich das Präsidium nicht an die in den Einladungen stehenden Zeiten hält und meist mit Verspätung die Sitzung eröffnet.

Marius Ehrmann (JuSo-HSG) stellt dann den Vorschlag in den Raum, ob man nicht nur bei hinzukommenden Stimmkarten die Beschlussfähigkeit herstellen lassen kann. Sodass bei einer Rückgabe der Stimmkarte die Stimme nicht mehr wiederaufgenommen werden kann.

David Rain (RCDS) führt aus, dass wenn eine Sitzung so lange dauern würde, wie die letzte, dass er dann auf ein Taxi angewiesen sei. Er hat zwar die Möglichkeit auf Niklas Couch zu schlafen, aber er möchte diese Möglichkeit nur sparsam nutzen. Eine weitere Möglichkeit bestünde sonst darin, dass das Präsidium sonst bitte seine Taxikosten in Zukunft trage. Schließlich kommt er aber zu dem Schluss, dass das Präsidium für die Zukunft geeignete Tagungszeiten finden soll, auch für jene die eine längere An- und Abfahrt haben.

Moiz Mughal (Apfel) gibt schließlich zu bedenken, dass es eine Einigung gibt, welche besagt, dass in der vorlesungsfreien Zeit die Sitzung um 16 Uhr beginnen soll und in der Vorlesungszeit die Sitzungen um 18 Uhr stattfinden sollen. Er ist sich an dieser Stelle jedoch nicht sicher, ob hierzu nicht ein Beschluss besteht.

Florian Virow (JuSo-HSG) ergänzt, dass hierzu ein Beschluss besteht.

Victoria Hilpert (SfS) bittet darum, dass TOPs mit Gästen doch bitte demnächst vorgezogen behandelt werden sollen, damit sich die Gäste den „BUMMS“ des Parlamentes nicht antun müssen.

Ingo Manfraß (Grüne) erkundigt sich wie es denn sein könne, dass wenn ein Beschluss für 16 Uhr bestehe, dass dann die nächste Sitzung um 17:30 Uhr angesetzt sei.

Max Kämper (Gast) probiert an dieser Stelle spaßeshalber zu schlichten und erklärt Ingo Manfraß (Grüne), dass die Vorkurse zu dieser Zeit zum Teil beginnen und so eine Mittelung oder ähnliches möglich wäre.

Lia Geers (SfS) bekundet, dass sie obliegens ihrer erst einjährigen Erfahrung im Parlament nicht genau weiß, ob ein Beschluss in Bezug auf die Tagungszeiten des StuPas auch für das aktuelle, neu konstituierte StuPa, gelte. Wenn sich dem so verhalte so hält sie dies für nicht sinnvoll.

Markus Jüttermann (JuSo-HSG) führt schließlich aus, dass es sich bei der Uhrzeit 16 Uhr und 18 Uhr nur referentielle Werte handele, die dem Präsidium dabei helfen sollen, wann ungefähr eine Sitzung anzusetzen sei, so sollte laut Markus Jüttermann nicht eher getagt werden als zu diesen Zeiten.

Moiz Mughal (Apfel) stellt fest, dass wohl alles zu diesem Zeitpunkt geklärt sei.

Die Sitzung ist um 17:40 Uhr geschlossen.